

# Elektrotechnik & CoKG

(o)der Versuch,  
eine Bilanz zu ziehen.

Vor ca. zwei Jahren hat der Aufsichtsrat (Fakultätskollegium) der Fakultät für Elektrotechnik einer Beratergruppe (Wirtschaftskommission = WIKO) den Auftrag erteilt, die Sinnhaftigkeit einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung in Verbindung mit dem Elektrotechnik-Studium zu überprüfen.

Die Menschen, die in die WIKO nominiert wurden, setzten sich also zusammen und überprüften:

Sinnvoll, nicht sinnvoll, notwendig, nicht notwendig - es wurde ein und kein Bedarf festgestellt - es wurde aufgezeigt, daß E-Technik und Wirtschaft wünschenswert (weil es E-Techniker gibt, die in ihrem Beruf wirtschaften müssen) und gefährlich ist (weil die Wirtschaftsfächer viele Studenten dazu verleiten werden der reinen E-Technik den Rücken zu kehren).

Aus diesem genauso fruchtbaren wie furchtbaren Spannungsfeld heraus entstanden dann auch die ersten konkreten Vorschläge:

Wirtschaftsfächer können nur über die frei zu wählenden Stunden einer jeden Wahlfachgruppe und über einen Fächertausch (max 8 Std.) in das E-Technik-Studium eingebracht werden. Ein Vorschlag, der das Wirtschaftsstudium zwar zuläßt, aber ja nicht auf Kosten der Elektrotechnik-Ausbildung. Ein Vorschlag, der erkennen läßt, wo sich die Wirtschaftsausbildung in der E-Technik abspielen soll, nämlich am Rande.

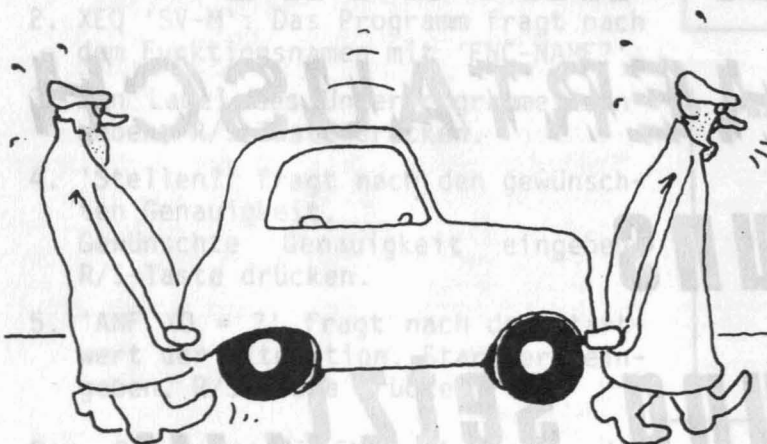
Am Rande und auf Kosten der Studenten, die die wenigen Freiräume (Wahlfächer und Fächertausch) für dieses Anliegen aufgeben sollen. ("Wenn sie schon Wirtschaft studieren wollen, müssen sie auch bereit sein, gewisse Opfer zu bringen")

Am Rande und auf Kosten der Assistenten und Dozenten, die ja das Größ der Wahllehrveranstaltungen bestreiten und die durch diese Lösung mit der möglichen Hörerabwanderung konfrontiert gewesen wären.

Am Rande und auf Kosten einer flexiblen und zeitgerechten Ausbildung, da dem technischen Fortschritt nur durch zeitgerechte Angebote an entsprechenden Wahlfächern gefolgt werden kann.

In weiterer Folge wurde dann ein Vorschlag erarbeitet nach dem, bei vollständiger Übernahme des gesamten "Harten Kernes" (Prüfungsfächer der 2. Diplomprüfung), Wirtschaftsfächer im Umfang von 22 und frei zu wählende Fächer im Umfang von 7 Semesterwochenstunden in den 45 (40-60) Std. einer Wahlfachgruppe untergebracht waren. Die noch verbleibenden 16 Std. waren für eine allgemein weiterführende E-Technikausbildung mit den zu wählenden Schwerpunkten a) Energietechnik, b) Elektronik, Informatik, Automatik gedacht.

Die Schwierigkeiten bei diesem Vorschlag lagen in der allgemein weiterführenden E-Technikausbildung: Es wurde festgestellt, daß die zusammengelegten Fachgebiete mit 16 Std. weder ausreichend behandelt, noch in das derzeitige Schema des zweiten Studienabschnittes eingereiht werden konnten.



„Glaub mir, der Kfz-Diebstahl lohnt sich langfristig nur, wenn einer von uns den Führerschein macht.“

In einem nächsten Schritt arbeitete die WIKO eine Kompromißlösung aus, die nachfolgend dargestellte Fächerzusammenstellung beinhaltet:

Für alle 6 Wahlpläne gemeinsam wird der Fakultät folgende Fächerzusammenstellung als Richtlinie für einen sinnvollen Fächertausch vorgeschlagen werden:

- ungeändert bleibt "Harter Kern" 93
- spezielle und ergänzende Fächer der E-Technik nach Wahl des Kandidaten 7
- Wirtschaftsfächer
  - Buchhaltung und Bilanzierung 3
  - Kosten und Erfolgsrechnung 3
  - Betriebswirtschaftlehre 6
  - Industriebetriebslehre 6
  - Energiewirtschaftslehre 2

Darüber hinaus sollten - für jeden der 6 Wahlpläne getrennt - wahlplanspezifische technische Fächer im Umfang von 18 Semesterwochenstunden vorgeschlagen und der WIKO mitgeteilt werden.

Bleibt es beim derzeitigen Vorschlag, so ist zu bemerken, daß der E-Techniker 8,7% seines gesamten Studiums mit Wirtschaftsfächern belegen kann, was objektiv betrachtet eine beschämende Bescheidenheit darstellt.

Sollten die Bemühungen der E-Techniker aber ernst gemeint sein, so werden sie um eine Erweiterung des Stundenrahmens der Wirtschaftsfächer nicht herumkommen.

Die Gestaltung der 'wirtschaftlichen Zukunft' ist eine Herausforderung an die Fakultät für E-Technik.

Eine Herausforderung, die "vor der Tür" steht und der man sich stellen kann - oder nicht.

Nimmt man sie nicht an, so werden andere das Problem lösen (siehe Studienversuch TELEMATIK, der als Reaktion auf Aktivitäten seitens der Technisch-Naturwissenschaften Fakultät bei uns an der E-Technik Fakultät eingeführt wird).

Nimmt man die Herausforderung jedoch an, so muß man es von ganzem Herzen tun. Nur wenn die Wirtschaftsausbildung als sinnvolle und wichtige Ergänzung zur E-Technikausbildung akzeptiert wird, kann es zu einer guten Lösung kommen. Geschieht dies nicht, so werden die besseren Lösungen eben von anderen angeboten.

gesu.

